

# Mit Kreativität für eine bessere Zukunft

Walter-Lehmkuhl-Schüler präsentierten nachhaltige Geschäftsideen vor hochkarätiger Jury

VON SUSANNE WITTORF

**NEUMÜNSTER.** Nick Lienke, Talha Bagir, Lukas Klegin und Ron Scheling strahlten. Nach dem sogenannten Investoren-Pitch, der Präsentation ihrer Geschäftsidee vor einer hochkarätigen Jury aus Vertretern der Wirtschaft, der Social-Entrepreneurship-Education-Initiative (SEEd) und Lehrern der Walter-Lehmkuhl-Schule (WLS) erteten die vier Oberstufenschüler für ihre Entwicklung eines Mikroplastikfilters inklusive 40-seitigem Businessplan viel Lob. „Ein absolut cooles Produkt“, sagte Jurymitglied Frederik Steinbock. „Hätte ich ein Klärwerk, würde ich es kaufen.“

Als eines von insgesamt neun Teams stellten die vier Schüler des Beruflichen Gymnasiums der Regionalen Bildungszentrums (WLS) jetzt ihren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit vor. „Das In-



Oberstufenschüler des Beruflichen Gymnasiums der Walter-Lehmkuhl-Schule präsentierten ihre Ergebnisse der schulinternen Projektwoche. Mert Saglam (v.li.), Jasmin Wulff, Bent Nickel (vorne), Bjarne Stäker und Lasse Frech zeigen stolz die Nullserie ihrer Modemarke „Stamør Studios“.

FOTOS: S. WITTORF

vestoren-Pitch bildet den Anschluss einer vierwöchigen fächerübergreifenden Projektarbeit, mit der wir unsere Schüler motivieren wollen, eigene Ideen zu entwickeln und gesellschaftlichen Herausforderungen mit Kreativität und unternehmerischen Perspektiven zu begegnen“, erklärte Marcel Manneck. Seit drei Jahren organisiert der Lehrer für Wirtschaft/Politik die schulinternen Projektwochen. In der letzten Woche wurde die WLS dafür als SEEd-Netzwerkschule ausgezeichnet.

„Die gesellschaftlichen He-

erausforderungen sind groß. Das ist bei jungen Menschen längst angekommen“, sagte Marcel Manneck. Schließlich gehe es um ihre Zukunft. „Und die wollen die meisten Schüler aktiv mitgestalten“, so seine Einschätzung.

Als sogenannte „Social Entrepreneurs“ entwickeln die

➔ Die Social-Entrepreneurship-Education-Initiative will die zukunftsgerichtete und nachhaltige Entwicklung in der Wirtschaft fördern.

Zwölfklässler unternehmerisches Denken und Handeln zur Lösung oder Verbesserung gesellschaftlicher Missstände anhand eines von ihnen gewählten Themas.

„The green plug“ stellten beispielsweise ein Konzept für Fitness-Studios vor, das die Bewegung von Sportlern als Energiequelle nutzt. Das Projekt „4every life“ nimmt sich der Streunerproblematik bei Tieren an, und die vier Schüler von „Ensense-T“ entwickelten eine Verkehrsicherheitsanlage, die Radfahrer und Fußgänger schützen soll.

Für die meisten Schüler endete ihr Ausflug in die Gründerkultur mit der gestrigen Abschlusspräsentation. Das Team rund um Bjarne Stäker will sein Upcycling-Projekt auf jeden Fall weiter verfolgen. „Stamør Studios“ ist eine Modemarke, die sich gegen die Wegwerfkultur positioniert“, sagte Ideengeber Bjarne Stäker. Die Produkte von „Stamør Studios“ werden aus recycelten Kunststoffgarnen und recycelter Baumwolle gefertigt. In dieser Woche präsentierten die fünf Schüler bereits eine Nullserie ihrer alternativen Mode.



Talhar Bagir (v. li.), Lukas Klegin, Ron Scheling und Nick Lienke entwickelten ein Modul zur Filterung von Mikroplastik in Kläranlagen.